

mundus gegenüber dem *clerus* im folgenden Text sekundär ist), wird er in einer dem vorstehenden sonst nahe verwandten Vierergruppe als Heiliger behandelt; diese ist zuerst von dem Herausgeber der *Historia Ecclesiastica* des Ordericus Vitalis, leider ohne den vierten Vers, dann vollständig bei Lea¹⁴⁾, sodann bei den Theiners und nach diesen bei Hinschius¹⁵⁾, immer ohne Quellenangabe gedruckt:

- (2) *O bone Calliste, nunc [totus] clerus odit te.
Olim presbyteri poterant uxoribus uti.
Hoc destruxisti, quando tu papa fuisti.
Ergo tuum festum nunquam celebratur honestum.*

Von dieser Form ist eine auf drei Zeilen reduzierte Uniform, mit miserabler Prosodie, eben von Jakob Twinger von Königshofen geboten: *Calixtus ein Römer ... verbot, das pfaffen wibe nemen oder haben. Dorumb sprach ein ungelert pfaffe von ime dise drige vers:*

- (3) *O bone Calixti (!), tu nobis inhibuisti,
Quod nullus clerus deberet habere mulieres.
Ergo tuum festum numquam celebratur honestum*¹⁶⁾.

Die Fassungen 2 und 3 behandeln Calixtus als Heiligen, indem sie auf sein Fest im Kalender¹⁷⁾ anspielen. Die beleidigten Priester rächen sich an Calixtus durch unsorgfältige Feier seines Festtages. Doch kennen wir drei Handschriften, welche den Calixtus geradezu als Heiligen anreden:

- (4) *O sancte Calixte, omnis presbiter odit te.
Olim presbyteri uxoribus solebant uti.
Hoc tu convertisti quando papa fuisti.
Ergo tuum festum nunquam celebratur honestum*¹⁸⁾.

Von allen diesen Versgruppen bietet, wie man sieht, die Fassung G der RS eine Kombination, indem sie wie die den Calixtus anredenden Verse und wie Königshofen den Calixtus angesprochen sein läßt, dann aber mit der ins Allgemeine redenden Versgruppe nach dem Typus *Qui privat* fortfährt.

Der „heilige“ Calixtus wäre nun nach Königshofen und nach den aus dem 15. Jahrhundert überlieferten Versgruppen 2, 3 und 4 der erste „Papst“ (besser: römische Bischof) dieses Namens: Calixtus I. (217—222), tatsächlich „ein Römer“, wie Königshofen sagt, dem heutigen Besucher von Rom durch die Calixtus-Katakombe bekannt. Hat dieser Bischof des dritten Jahrhunderts „den Priestern Weiber verboten“ oder doch etwas gesagt oder getan, was spätere Jahrhunderte veranlassen konnte, die Frage klerikaler Enthaltensamkeit

¹⁴⁾ Ordericus Vitalis, *Hist. eccl.* ed. A. le Prevost 4 (Société d'Histoire de France 7, 1852) 393. — H. C. Lea, *An historical sketch of sacerdotal celibacy* (1867) S. 2. Aus mir nicht zugänglicher Quelle merkt Lea an, der große französische Jurist Jacques de Cujas (Cujacius, tätig 1547—1590) „quotes these verses as still current in his day“.

¹⁵⁾ A. und A. Theiner, *Die Einführung der erzwungenen Ehelosigkeit bei den christl. Geistlichen und ihre Folgen* 2 (1828) 295, daraus P. Hinschius, *Das Kirchenrecht der Katholiken und Protestanten in Deutschland* 1 (1869) 154.

¹⁶⁾ *Chroniken der deutschen Städte* 9, 513.

¹⁷⁾ 14. Oktober bzw. 11. August (Reims).

¹⁸⁾ Walther 12973: Clm 4394 fol. 12 (Oktoberseite eines Kalenders!) und Kremsmünster 167, auf dem Vorsatzblatt (*nunc omnis clerus odit te*); dazu jetzt noch Basel F VIII 16⁸. — Für Kollation von Clm 4394 danke ich G. Opitz.